

Einbruch bei der DLRG

WAZ, 8.3.2012

Randalierer wüten in der Wachhütte am Toeppersee in Rheinhausen und hinterlassen unter anderem Löcher in den

Daniel Cnotka

Martin Flasbarth, Bezirksleiter Duisburg der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), ist wütend und ein bisschen traurig. Nicht zum ersten Mal hatten Randalierer an der Wachstation am Toeppersee in Rheinhausen gewütet.

„Die Einbrecher haben sich vor Ort mit Hebel und brutaler Gewalt Zugang zu den zwei Hütten verschafft“, sagt Flasbarth. Seitdem zieren große Löcher die Wände der Holz-hütten. Nach einer ersten internen Abfrage müssen die Einbrecher zwischen Samstag, 3. März, 13 Uhr, und dem gestrigen Mittwoch, 7. März, 10 Uhr, im Gebäude gewesen sein. Die Meldung war gestern um 10.07 Uhr von einer Bürgerin gemacht worden.

Den Safe haben sie nicht öffnen können

Zusammen mit der Polizei hatten sich die DLRG-Mitglieder gegen Nachmittag einen Überblick im Inneren der Hütten verschafft. „Schränke waren aufgebrochen, es sind ein PC-Tower und eine Musikanlage mitgenommen worden, ein Suchscheinwerfer für das Rettungsboot haben wir auf dem Gelände gefunden.“ Den Safe, dort bewahrt die Gruppe unter anderem Funkgeräte auf, haben der oder die Täter offenbar auch mit Gewalt nicht öffnen können. „Es ist ein 300 Kilogramm schwerer und sehr robuster Wertschrank.“

Flasbarth schätzt die Schadenshöhe auf zwischen 3000 und 4000 Euro. Teure Wertgegenstände seien nicht in den



Unbekannte haben sämtliche Schränke durchwühlt, dabei unter anderem einen Computer und eine Musikanlage gestohlen.

Hütten deponiert gewesen. Viel mehr Kummer bereitet den Lebensrettern der Zustand der Häuser. Die müssen zügig geflickt werden. Um die 14 Tage wird es wohl dauern, bis die Hütten einigermaßen wieder hergerichtet sind. Bereits Ende März steigt auf dem Toeppersee die erste Regatta der Saison. Und bis dahin wären die Damen und Herren gerne wieder voll einsatzfähig.

Hinweise möglicher Zeugen an die Polizei, ☎ 0203/2800



Die zerstörte Front von außen...



... und von innen, der Gesamtschaden beträgt rund 40